

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 16. Historie. Vom Hauptmanne zu Capernaum. Matth. 8. und Luc. 7.
Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320)

ten viele Samariter an den HErrn Jesum, und hielten ihn für den von Gott schon vorlängst verheißenen Messias; weil das Weib ihnen das, was Jesus mit ihr geredet hatte, erzählt hatte. ¹⁹ Darauf baten sie ihn, daß er bey ihnen bliebe. ²⁰ Und er blieb zwei Tage bey ihnen, und lehrte sie. ²¹ Und eben dadurch wurden noch mehrere bewogen, an ihn zu glauben.

19. Was baten sie von Jesu?

20. Wie lange blieb Jesus zu Samaria?

21. Was hatte dieser Aufenthalt Jesu zu Samaria für Folgen?
Nützliche Lehren.

1. Waren gleich die Juden und Samariter einander todt feind, so war doch Jesus ganz anders gesinnet. Er suchte Juden und Samariter zu bekehren.

Eben so allgemein muß auch die Liebe der Christen seyn. Ein Christ muß niemanden hassen, wenn er auch gleich einer falschen Religion zugethan ist; sondern aller Menschen ihr Bestes suchen, sie mögen auch seyn, wer sie wollen.

2. Jesus führte bey dem Brunnen ein Gespräch von dem Wasser des Lebens.

So sollen wir auch zufällige Gelegenheiten nehmen von etwas Gutes zu reden: Zum Exempel bey einem Acker von dem Saamen des göttlichen Wortes; unter einem Baume von den Früchten der Buse etc.

3. Das Samaritische Weib führte die ganze Stadt zu Christo.

Also sollen wir uns auch das Heil und die Bekehrung unsers Nächsten angelegen seyn lassen.

Gottselige Gedanken.

Dem Menschen ist vergönnt vor Gottes Thron zu treten:

Denn durch das Beten wird der große Gott geehrt;

Doch muß man auch im Geist und in der Wahrheit beten,

Wie Jesus dort das Weib bey dem Brunnen hat gelehrt.

Mein Gott laß mich mit dir im Geist und Wahrheit sprechen;

Alldenn wird gegen mich dein Vaterherze brechen.

Die 16. Historie.

Vom Hauptmanne zu Capernaum.

Matth. 8. und Luc. 7. Capitel.

Ein Hauptmann zu Capernaum hatte einen Kranken. ^{Matth. 8. 5.}
Daher trat er zu Jesu, und sprach: v. 6.

Deutliche Fragen.

1. Was fehlte dem Hauptmanne zu Capernaum?

2. Wie trug er dem HErrn Jesu seine Noth vor?

M 2

Matth. 9. 7. **H**Err, mein Knecht liegt zu Hause, und ist gicht-
9. brüchig, und hat grose Quaal. ³ Es legten überdieß
Matth. 9. 7. auch die Aeltesten in der Stadt eine Fürbitte bey
9. 8. dem HErrn Jesu für ihn ein, ⁴ und rühmten un-
Matth. 9. 7. ter andern von diesem Hauptmanne, daß er ihnen
9. 8. die Schule erbauet hätte. ⁵ Jesus sprach: Ich will
9. 10. kommen, und ihn gesund machen. ⁶ Der Haupt-
9. 11. mann aber sprach: HErr, ich bin nicht werth, daß
9. 12. du unter mein Dach gehest, sondern sprich nur ein
9. 13. Wort, so wird mein Knecht gesund. ⁷ Da Jesus
9. 14. das hörte, verwunderte er sich, und sagte zu denen,
9. 15. die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, sol-
9. 16. chen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden. ⁸
9. 17. Darauf sprach er zu dem Hauptmanne: Gehe hin,
9. 18. dir geschehe, wie du geglaubet hast. ⁹ Und sein
9. 19. Knecht wurde gesund zu derselben Stunde.

3. Wer legte denn eine Fürbitte für den Hauptmann ein?
4. Was sagten die Juden diesem Hauptmanne Gutes nach?
5. Was antwortete Jesus?
6. Aber was wandte der Hauptmann dagegen ein?
7. Was sagte Jesus von diesem Glauben?
8. Was gab er dem Hauptmanne für eine Verheißung?
9. Wie lief es mit dem kranken Knechte ab?

Nützliche Lehren.

1. Der Hauptmann sorgte auch alsdenn für seinen Knecht, als derselbe nicht mehr arbeiten konnte, sondern krank war.
 Gleichergestalt sollen Christen auch ihres kranken Gesindes sich annehmen, und für dasselbe sorgen.

2. Für diesen Hauptmann legten die Aeltesten in der Stadt eine Fürbitte bey Christo ein.

Es ist noch immer die Pflicht wahrer Christen, nicht nur ihre eigene, sondern auch anderer Menschen ihre Noth in ihrem Gebete dem HErrn, ihrem Gott, vorzutragen.

3. Die Juden aber baten darum für den Hauptmann und für seinen kranken Knecht, weil ihnen dieser Mann eine Schule erbauet hatte.

Das Gedächtniß derer, die sich um Schulen verdient machen, bleibet billig allezeit im Segen.

Gottselige Gedanken.

Der Phariseer mag für Wuth und Rache schnauben,
 Wenn er von Wundern hört, die Jesus hat gethan.